

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 21/22 (1893)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die elektrische Kraftübertragung der Papierfabrik Biberist. II. (Schluss.) — Skizzen von der Chicagoer Ausstellung. — Honorar-Norm für Arbeiten der Ingenieure. — Die neue Falten-Zugbrücke in Chicago. — Miscellanea: Kunsthistoriker-Kongress, Pariser Weltausstellung von 1900. Deutscher Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums. Die Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Altertums-Vereine. Der Verband der Elektrotechniker Deutschlands. — Konkurrenzen: Jonas Furrer Denkmal in Winterthur. Gerichtsgebäude und Untersuchungsgefängnis in Gotha. Donau-Brücken in Budapest. Garnisonkirche in Dresden. — Vereinsnachrichten: Stellenvermittlung.

Die elektrische Kraftübertragung der Papierfabrik Biberist.

Von Dr. A. Denzler, Ingenieur,
Docent für Elektrotechnik am eidgen. Polytechnikum.

II. (Schluss.)

Leitung.

Tracé. Von der Pri-
märstation aus steigt die
Leitung etwa 80 m hoch
über eine steile Fels-
halde hinauf bis zur
neuen Landstrasse von
Bözingen nach Reuchene-
nette, folgt derselben
etwa 300 m weit über
der Bahnlinie Biel-
Sonceboz, welche bereits
vorher über einem Tun-
nel traversiert wird.
Bei der Abzweigung der
alten Landstrasse folgt
die Leitung dieser letz-
tern über den kahlen
felsigen Höhenzug bis
an die Kehren oberhalb
Bözingen; von dort zieht
sie sich gegen die
Ebene hinunter und
durchquert dieselbe in
schnurgerader Linie in
der Richtung der Flur-
marchen bis zur Bahn-
linie Solothurn-Biel,
welche bei Mett ge-
kreuzt wird. Von hier
bis unterhalb Selzach,
d. h. etwa 16 km weit,
läuft sie unmittelbar
neben der Bahn hin und
zwar befinden sich die
Stangen auf dem Terrain
der Centralbahn.

Die Möglichkeit, die-
ses günstigste Tracé

benützen zu können, bildete seiner Zeit einen weitern Grund
für die Wahl des Gleichstromes, weil die schweizerische Tele-
graphendirektion bei Verwendung von alternierenden Strömen
nur eine bedingte Konzession erteilt hätte, da zur Zeit der
Entscheidung die Ansichten speciell über die störenden
Einwirkungen des Drehstromes auf benachbarte, parallel-
laufende und zu kreuzende Telegraphen- und Telephonleitungen noch
nicht genügend abgeklärt waren. Unter andern erschwerenden Be-
dingungen wäre namentlich eine Versetzung der Leitung von der
Bahn weg nach Süden zu vorgeschrieben worden, wodurch die Zahl
der Grundeigentümer, mit denen wegen der
Bewilligung zum Stan-
genstellen unterhandelt
werden musste, sich
mehr als verdreifacht
hätte, ganz abgesehen
von der viel schwie-
rigeren Ueberwachung
der Linie.

Um nicht der Gefahr
ausgesetzt zu sein, die Leitung später in un-
vorhergesehener Weise
verlegen und Betriebs-
unterbrechungen riskie-
ren zu müssen, ist das
Recht zum Stangen-
stellen in Form einer
dreissigjährigen rechts-
verbindlichen Platz-
miete erworben worden.

Unterhalb Selzach
verlässt die Leitung die
Bahn und zieht sich in
grossem Bogen feldein-
wärts der Aare zu,

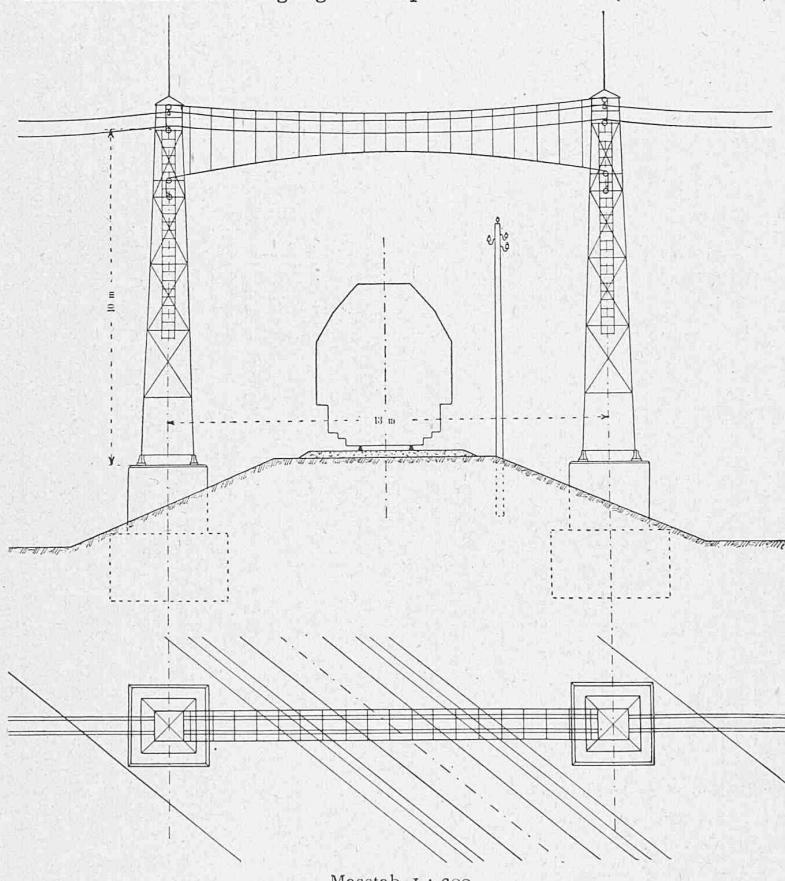


Fig. 3. Bahnkreuzung bei Biberist.

Skizzen von der Chicagoer Ausstellung.

1. Verkehrsmittel.

Der Geschäftsmittelpunkt Chicagos ist vom Jackson-Park 10—12 km entfernt. Es leuchtet ein, dass von einem Zufussegehen nach der Ausstellung nicht die Rede sein kann, ausser man habe seinen Wohnsitz im Süden, ganz in der Nähe der Ausstellung aufgeschlagen. Die angenehmste Fahrgelegenheit bieten in der Regel die *Dampfschiffe*, die ausschliesslich für diesen Zweck von Van Buren-Street aus nach dem Jackson-Park fahren. Bei heftigem Winde ist freilich der See so bewegt, dass für manche Reisende die Gemütlichkeit aufhört. Die Fahrt dauert 40 Minuten; der Fahrpreis betrug anfänglich 15 Cts., wurde indessen vor einiger Zeit auf 10 Cts. herabgesetzt.

Je mehr man sich dem Platze der Ausstellung nähert, desto deutlicher treten deren Gebäude hervor. Sie bilden ein buntes, abwechslungsreiches Bild. Unter den unzähligen Türmchen und Fahnenstangen ragen namentlich die vergoldete Kuppel des Verwaltungsgebäudes¹⁾ und das 80 m

hohe Ferry-Rad²⁾ hervor. Doch alles überwältigt das Manufaktur-Gebäude³⁾, das sich wie eine riesige Schildkröte zwischen die andern Bauten hineingedrängt zu haben scheint. Schweift der Blick rückwärts, so findet er in nebliger Ferne die bekannten Skyskrappers der Stadt, alles überragend, den Masonic-Tempel⁴⁾, und über dem Ganzen schwelt malerisch, vom Winde bald links, bald rechts bewegt, die von Chicago unzertrennliche Rauchwolke.

Dem eiligen Ausstellungsbesucher dauert die Schiffsfahrt zu lange. Er benützt die direkten *Züge der Illinois Central-Bahn*, die ihn für 10 Cents in 15 Minuten bis an den Rand des Platzes bringen. Diese Bahn, die bereits über drei Doppelgleise (für Lokalzüge, für auswärtige und für Güterzüge) verfügte, legte für die Ausstellung noch ein viertes an. Die acht Gleise laufen anfänglich dicht am See auf Stadtbodenhöhe. Erst in der Nähe der Ausstellung

²⁾ Bd. XXII S. 28.

³⁾ Gebäude für Industrie und freie Künste Bd. XXI S. 170, 172, Bd. XXII S. 9 und 10.

⁴⁾ Bd. XXI S. 123.

¹⁾ Bd. XXI S. 132.